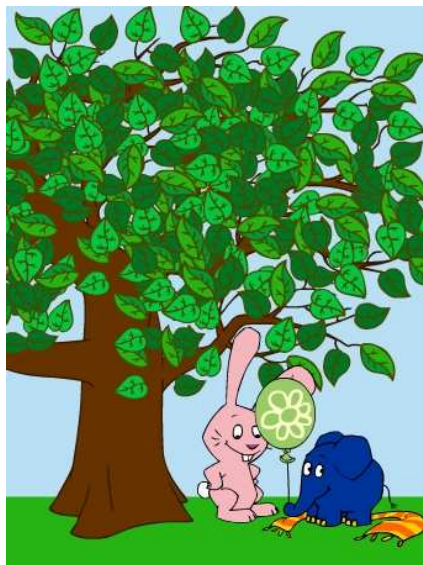


Die Seite mit dem Elefanten

Kurzinformation

Mit der „Sendung mit dem Elefanten“ hat der WDR dem besten Freund der Maus eine eigene Sendung spendiert, die sich an Drei- bis Sechsjährige richtet. Begleitet und ergänzt wird der TV-Auftritt von der Website, der „Seite mit dem Elefanten“. *„Die Welt ist elefantastisch, sie ist wunderschön, dein Freund, der Elefant, hilft dir, sie zu verstehen“*, so lautet das gesungene Motto und dieses Versprechen wird gehalten. Spiele, Rätsel, Bastelangebote, kleine Filme und natürlich die „Sendung mit dem Elefanten“ als Video machen gute Laune, lassen die Kinder ganz nebenbei etwas dazulernen und nehmen die Kleinen bei ihren ersten Schritten im Netz an die Hand. Eltern werden mit umfangreichen Informationen in ihrer Medienkompetenz gestärkt und angeregt, den Medienkonsum ihrer Kinder fördernd zu begleiten.



<http://www.wdrmaus.de/elefantenseite>

Didaktische Anregungen:

Soziale und emotionale Entwicklung;
 Medienkompetenz;
 Sprach- und Leseförderung

Zielgruppe:

Kinder, Eltern
 Pädagogen,
 Lehrkräfte,
 Multiplikatoren

Alter:

ab 4 Jahre

Geschlecht:

unspezifisch

Navigation:

einfach,
 übersichtlich

Anbieter:

Westdeutscher Rundfunk
 Köln - Anstalt des öffentlichen Rechts
 Appellhofplatz 1
 50667 Köln

Tel.: 0221/220-0

E-Mail: redaktion@wdr.de

Art des Anbieters:

Funk und Fernsehen
 (öffentlich-rechtlicher Sender)

Layout:

Bildorientiert;
 übersichtlich, klar aufgebaut

Inhalte der Website:

Allerlei und sonstiges Wissen;
 Geschichten, Gedichte, Comics u.Ä.;
 Musik, Töne, Geräusche; Rätseln,
 Knobeln und Quizzen; Spielend Lernen;
 Memory, Puzzle, Mühle u. a. Gesellschaftsspiele;
 Spiele-Mix; Fernsehen, Radio/Webradio;
 Informationen für Eltern

Interaktive Angebote:

Downloads von Bildern, Tönen, Spielen u. Ä.

Angebotene Links:

keine oder nur interne Links

Vorkommen von Werbung:

werbefrei

Umgang mit Datenschutz

konsequenter Umgang mit Datenschutz und Sicherheit Elterninformationen;

Einschätzung unter Kinder- und Jugendschutzaspekten:

insgesamt unproblematisch

Kommentar zur Gestaltung

Der Internetauftritt des Elefanten ist übersichtlich gestaltet. Der blaue Hintergrund wirkt angenehm ruhig aufs Auge und lenkt so die Aufmerksamkeit direkt auf das in unterschiedlichen Blau- und Grüntönen gehaltene Fenster in der Mitte. Sechs Rechtecke bilden hier den Einstieg in die Welt des blauen WDR-Dickhäuters. Die auftauchenden Animationen sind dezent: einige wenige bunte Luftballons fliegen, die, fährt man mit der Maus (der Computermaus natürlich!) über sie, einen schnellen Einstieg in die neueste Welt der Elefantenunterhaltung bieten. Das rosa Kaninchen aus der Sendung hoppelt als Begleitung des Elefanten über das Inhaltsfenster. Webdesign und Navigation folgen einem stringenten, eingängigen und immer wiederkehrenden Prinzip: Besser geht es nicht für Internetanfängerinnen und -anfänger im Vorschulalter.

Die Seite in der Gesamtschau

Wer navigieren will, muss nicht lesen können

Schon beim Aufruf der Website ist auch für die Kleinen alles klar. Zu lesen gibt es hier im Wesentlichen nichts – außer den Elterninformationen für die Großen. Die Inhalte der Seite erschließen sich über akustische Signale: Berührt man die sechs Rechtecke des Inhaltsfensters mit der Maus, gibt eine freundliche Stimme Auskunft darüber, was sich hinter ihnen verbirgt: Spiele, Rätsel, die ganze Sendung mit dem Elefanten, Basteln und mehr, Filme und Post.

Nach dem Anklicken der Reiter zeigt sich in der zweiten Navigationsebene ein immer wiederkehrender Aufbau: sechs Rechtecke mit unterschiedlichen Inhalten. Jeder Themenbereich ist farblich einheitlich gehalten und setzt sich per Farbgebung vom nächsten ab: Beispielsweise ist die Spiele-Welt orange, die Film-Welt rot. So können sich Kinder im Vorschulalter mühelos orientieren und sich nebenbei zusammenhängende Farbtöne erschließen. Über die verkleinerte Gesamtschau der sechs thematisch verbundenen Rechtecke geht es oben links wieder auf die Startseite zurück. Befindet man sich in einem Spiel, gelangt man so zum Spielbeginn zurück. Bei den umfangreicheren Inhalten einer Kategorie gibt es zudem die Möglichkeit, über eine Navigation unten rechts zum Themenbereich zu kommen: Das macht Sinn – auch diese Navigation lässt sich intuitiv finden und bedienen.

Das alles ist schnell verinnerlicht und sorgt bei den Vorschulkindern für Struktur beim Surfen: Wildes zeitintensives und verwirrendes Herumklicken ist nicht nötig. So wird konzentriertes und zielorientiertes Vorgehen auf Internetseiten geschult.

Klare Ansage statt Klartext

Die Herausforderung, eine Website für eine Zielgruppe zu kreieren, die noch nicht lesen kann, haben die Macher der „Seite mit dem Elefanten“ vorbildlich gemeistert. Eine sich selbst erklärende Struktur mit intuitiver Bedienbarkeit sorgt für hohe Benutzerfreundlichkeit. Die anregenden und gut ausgewählten Angebote bieten reichlich Spaß und zeichnen sich durch eine hohe Qualität aus: Stets ist die Geschwindigkeit der Spiele auf die kleinen Besucherinnen und Besucher abgestimmt; neben der Feinmotorik und der Auge-Hand-Koordination bleibt kaum ein entwicklungspädagogisch bedeutsames Gebiet auf dieser Site unbeachtet.

Spiel- und Lernspaß mit Elefant und Co.

Die Kategorie „Spiele“ bedient und fördert kognitive, auditive, emotionale und motorische Fähigkeiten gleichermaßen. So schult zum Beispiel das ‚Verkleide- und Klappkartenspiel‘ die motorischen Fähigkeiten und lässt Raum für Kreativität. Das ‚Triff-den Ton‘-Spiel, bei dem die Kinder aufgefordert sind, Töne in einer Reihenfolge nachzuspielen, trainiert das Gehör, fördert das Rhythmusgefühl und fordert die Konzentration der Spielerinnen und Spieler. Das ‚Kitzelspiel‘ mit intensivem Maus-Einsatz setzt auf Feinmotorik und das ‚Vier-Jahreszeiten‘-Spiel schafft es, den Baum im Jahresverlauf ohne viel sprachlichen Input durch klare, schöne Grafik und Interaktivität erfahrbar zu machen. Die Spiele basieren zumeist auf Filmbeiträgen der Fernsehsendung, weshalb sie mit dem entsprechenden Filmausschnitt verlinkt sind. Ebenfalls hervorhebenswert: Es kann bei den Kindern zu keinen Frustrationserlebnissen kommen, denn Gewinner oder Verlierer gibt es bei den Spielen nicht.

Eine weitere Rubrik ist die Rätsecke, die mit einem Fragezeichen gekennzeichnet ist. Im Memo-Spiel lernen Kinder, Bilder richtig zuzuordnen, bei einem anderen Spiel lernen die Jungen und Mädchen, mithilfe einer Kuckucksuhr, die Uhrzeit zu lesen. Auch beim Spiel ‚Such die Unterschiede‘ oder dem Schattenspiel, bei dem die Kinder den richtigen Schatten für Figuren oder Gegenstände finden müssen, sind kognitive Fähigkeiten und Auge-Hand-Koordination gefragt.

Die Website bietet weiterhin einen Bereich, in dem die Fernseh-Sendungen angeschaut werden können. Der Vorteil: Das Familienleben muss sich nicht nach dem Fernsehprogramm richten, Kinder können fernsehen, wann es zeitlich gut passt. Damit die Eltern den Fernsehkonsum der Kinder pädagogisch wertvoll begleiten können, gibt es den sogenannten Elternticker, der zum entsprechenden Filmabschnitt eingeblendet wird: Informationen für Eltern, die helfen, über das Gesehene in der Familie zu sprechen.

Ausdrucken, ausmalen, ausschneiden: Unter ‚Basteln und mehr‘ geht es dann wieder um das Selbermachen: Hier braucht es das ein oder andere Mal eine Erwachsene oder einen Erwachsenen an der Seite – und wenn das so ist, wird es auch akustisch empfohlen.

Die Kategorie ‚Filme‘ hat verschiedene spannende Angebote zum Stöbern: ‚Tanja und André‘ beschäftigen sich zum Beispiel mit Sprechspielen, die Moderatoren geben Tipps und zeigen Kniffe, wie sich Zungenbrecher erarbeitet und diese schließlich bewältigt werden können, so dass es hinterher buchstäblich kinderleicht ist, sie nachzusprechen. Die ‚Filme mit Anke‘ sind kurze zwei- bis dreiminütige, schön schräge Sketche. Da geht es um Zauberei, eingeschlafene Füße oder das Pech, die Ziffer ‚Drei Drei Drei zu zu zu haben haben haben‘, kurz: Hier wird richtig Quatsch gemacht.

Unter dem Punkt ‚Lieder‘ wird mit dem Kinderliedermacher Robert Metcalf gesungen, der auch kurze englischsprachige Songs zur Förderung des Sprachgefühls für eine fremde Sprache präsentiert. Die Unterpunkte ‚Rätsel‘ und ‚Geschichten‘ zeigen, wie wunderbar Kinder Geschichten ohne viele Worte erzählen können. Und im ‚Elefantenkino‘ gibt es schließlich kleine Filme mit dem blauen Rüsselträger und seinen Freunden dem Kaninchen und der Maus.

Für Eltern steht es schwarz auf weiß

Gerade Vorschulkinder brauchen die Hilfe der Eltern bei den Reisen durchs weltweite Netz. Damit die Eltern wissen, wie sie den kompetenten Umgang mit Medien vermitteln können, geben die Elterninformationen einen Leitfaden nicht nur rund um die Sendung mit dem Elefanten. Doch natürlich geht es zunächst einmal um sie: Zur Sendung werden Forschungsergebnisse veröffentlicht sowie Einblicke in die Konzepte von TV-Format und Online-Angebot gegeben. Hier können Eltern sich schnell informieren, was ihre Vorschulkinder geboten bekommen und wie sie gefördert werden.

Doch die Elterninformationen bieten noch mehr: Zum Beispiel goldene Regeln und Wissenswertes zum Thema „Medien und Vorschulkinder“, die es den Eltern ermöglichen, Medienerziehung selbst kompetent in die Hand zu nehmen - in pdf-Dateien zum Herunterladen sind einzelne Themenbereiche, zum Beispiel „Wie Kinder surfen“, vertieft dargestellt.

Auch ein Kontaktbutton ist vorhanden; hier können Eltern den Machern der Site zum Beispiel Rückmeldungen über das Surfverhalten ihrer Kinder und den Spaßfaktor der Seite geben. Bei einer Website für eine Zielgruppe, die noch nicht schreiben kann, ist die Elternrückmeldung doppelt wichtig. Und schließlich: Unter „Bastelanleitungen“ gibt es Bastel- und Experimentieranleitungen zum Ausdrucken aus der Sendung mit dem Elefanten, die sie gemeinsam mit den Kindern durchführen können.

Rundum sicher

Fast versteht es sich bei einer Site, die so viel Informationen zu Medienkompetenz weitergibt, von selbst: Jugendmedienschutz und Datensicherheit werden ernst genommen. Es gibt keine Werbeinhalte und keine Links auf fremde Seiten. Einzig bei der Möglichkeit, E-Cards zu verschicken, werden Name und E-Mail-Adresse von Absender und Empfänger abgefragt: Allerdings gibt es zuvor den Rat an die noch nicht schreibkundigen Jüngsten, sich zum Erstellen der Karte die Hilfe eines Erwachsenen zu holen. Dass das Onlineangebot der Sendung mittlerweile mit dem Qualitätssiegel des Erfurter Netcode ausgezeichnet wurde, ist eine logische Konsequenz.

Fazit

„Die Seite mit dem Elefanten“ ist eine tolle Seite für Kinder im Vorschulalter und eignet sich besonders für Computerneulinge. Der Aufbau der Seite sorgt dafür, dass die Kinder sich schnell orientieren können. Sie verfügt über eine klare Struktur, in der es sich kinderleicht – und ohne Text – navigieren lässt. Inhaltlich wird ein breites Themenspektrum geboten, die unterschiedlichen Angebote der Seite fördern die Entwicklung der Kinder auf vielfältigen Ebenen, vermitteln auf spielerische Weise Medienkompetenz, regen die Fantasie an und machen Spaß. Die vorbildliche Einbindung von Eltern und pädagogischen Fachkräften rundet ein Angebot ab, dass im Bereich der Webseiten für Vorschulkinder Best Practice darstellt.

Bewertung: Sehr empfehlenswert

Didaktische Anregungen

Die „Seite mit dem Elefanten“ verfügt über ein vielfältiges pädagogisches Angebot. Vieles von dem, was die Website bietet, lässt sich hervorragend nachsprechen, nachspielen und weiterentwickeln.

Aus Bildern eine Geschichte entwickeln

Kinder haben ihren Spaß mit dem Internet, doch wie lässt es sich als kreatives Ausdrucksmittel nutzen? Am besten zusammen mit anderen Medien, die gezielt als Werkzeug eingesetzt werden können. So können Kinder mithilfe von Medien selbst Geschichten erzählen: Erstellen Sie gemeinsam eine Fotostrecke, die eine Geschichte ergibt. Das digitale Bilderbuch kann am Computer betrachtet werden – oder bereichert sogar den Kita-Internetauftritt. Achten Sie darauf, dass Sie hierfür die Einverständniserklärung der Eltern brauchen.

Nicht „Finde den Unterschied“, „Mache den Unterschied!“

Die Elefanten-Website bietet viele Anregungen, die in der Arbeit mit Medien ausgebaut werden können. Zum Beispiel lassen sich die Memo-Spiele der Website erweitern, wenn den Kindern einige Fotos auf dem Rechner gezeigt werden, die anschließend in einer größeren Anzahl von Fotos präsentiert werden. Welche Bilder erkennen die Kinder wieder?

Kindern gelingt es auch schon im Vorschulalter, Fotos am Computer zu bearbeiten. So können beispielsweise Spiele, bei denen Unterschiede zweier Bilder festgestellt werden müssen, gestaltet werden. Eines von zwei ursprünglich identischen Fotos kann leicht verändert werden: Wird beispielsweise eine Person gezeigt, kann diese auf dem einen Foto eine blaue Mütze tragen, auf dem anderen eine – durch das Kind am PC eingefärbte – rote, aus einer weißen Hose wird eine gelbe usw. In der Gruppe können dann die Unterschiede herausgefunden und benannt werden. Das steigert die Konzentrations- und Merkfähigkeit und macht durch die selbst veränderten Bilder doppelt Spaß.

Wie Tiere und Menschen sich ausdrücken

Wie auf der Elefanten-Website können zum Beispiel Tierfotos gezeigt oder bei einem Besuch im Zoo von den Kindern selbst fotografiert werden. Und dann: Viel Spaß beim Imitieren der Mimik des Tieres. Wie guckt ein Löwe, wenn er Hunger hat? Und in welcher Haltung hat das Erdmännchen seine Umgebung unter Kontrolle? Jedes Kind wird angeregt, ein Tier zu imitieren. Beim Imitieren der Mimik können die Kinder den eigenen Körper als Ausdrucksmittel wahrnehmen, sie lernen, Mimik und die damit verbundenen Gefühle wiederzugeben. In eine andere Rolle schlüpfen macht Freude: Die Kinder erfahren, wie es ist, einmal andere Verhaltensweisen auszuprobieren.

Fotos von Tier und dem das Tier imitierenden Kind ergeben eine schöne Fotogalerie – etwa im (internen) Netz. Mithilfe einer Präsentationssoftware wie zum Beispiel PowerPoint können sie auch als Bilder- und Tonabfolge arrangiert werden. Eine Vielzahl von Geschichten können so erzählt werden, der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Natur und Mensch im Wandel der Jahreszeiten

Auf der Elefanten-Website können die Kinder per Mausklick einen Baum zum Blühen und Verblühen bringen. Was verändert sich tatsächlich in der Natur im Wechsel der Jahreszeiten? Das lässt sich wunderbar mit Fotos zum Beispiel eines Baumes in den verschiedenen Jahreszeiten nachvollziehen.

Das kann als Anlass genutzt werden, um mit den Kindern die Bedeutung der Jahreszeiten zu erarbeiten: So verändert sich die Natur – wie verändern sich die

Menschen in Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter? Mit den Jahreszeiten hängen auch Gegenstände wie die Mütze, der Schal, die Sonnenmilch oder Kälte und Wärme et cetera zusammen.

Was brauchen wir wann? Sie können wunderbar zur Sprachförderung arbeiten, indem Sie Oberbegriffe und Eigenschaften sammeln. Übrigens: Auch die Fotos von Personen und ihren jahreszeitlichen Veränderungen und Hilfsmitteln (Schal, Shorts et cetera) können den Naturfotos gegenübergestellt werden, sodass ein Jahreszeitenbuch entsteht.